

Wie sich Kommunen für Familien engagieren

Baby-Begrüßung, Sprachförderung, Sicherheitsberatung: Regionalverband und Völklingen für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet.

VON ULRIKE PAULMANN

REGIONALVERBAND In Heusweiler prangt es gut sichtbar am Rathaus: das braun-weiße Landessiegel „Familienfreundliche Kommune“, das neben der Schrift auch skizzenhaft Menschen jeden Alters zeigt, vom Kind bis zum Senioren.

Die Köllertal-Kommune erhielt die Auszeichnung im vergangenen Jahr, ebenso wie Quierschied und Sulzbach. Püttlingen bekam sie 2017. Und auch bei der dritten Vergaberunde, die kürzlich über die Bühne ging, war der Regionalverband Saarbrücken vertreten. Zum

In der dritten Vergaberunde erhielten die Stadt Völklingen und der Regionalverband die Auszeichnung.

einen wurde von Staatssekretär Stephan Kolling bei einer Feierstunde der Regionalverband selbst, zum anderen die Stadt Völklingen für ihre familien-, kinder- und seniorenfreundlichen Konzepte und Maßnahmen ausgezeichnet (siehe Info).

Wo bei den beiden „Neuen“ die Schilder angebracht werden, steht noch nicht fest. Klar ist aber: Beide punkteten mit vielen Faktoren. Der Regionalverband etwa reichte beim saarländischen Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie eine Bewerbung mit 65 Projekten und Angeboten ein, wie Regionalverbandsprecher Lars Weber berichtet. Mit Erfolg.

Einige Punkte wurden bei der Verleihung besonders hervorgehoben. Zum Beispiel das Online-Portal, „Kita-Planer“ zur Suche, Vergabe und Verwaltung von Kinderbetreuungs-

plätzen im Regionalverband. Eltern können über das Internet geeignete Kindertageseinrichtungen herausfiltern und ihre Kinder auch online für einen Kitaplatz vormerken.

Auch das Lokale Bündnis für Familien überzeugte: Das Netzwerk von Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft widmet sich Themen wie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Und es wurde noch mehr gelobt: die Broschüre „Der Schulwegweiser“ als Entscheidungshilfe für Familien. Die Beratungskonzepte in der Suchthilfe für Jugendliche. Das Bewegungsangebot „Fit & Vital – ein Leben lang“ für Menschen ab 60 Jahren. Die „Netzwerke gute Nachbarschaft“ – und und und.

Wohlwollende Worte gab's auch für die Servicestelle Kinderbetreuung & Kindertagespflege – und zwar nicht nur in der Laudatio für den Neu-Siegel-Träger Regionalverband, sondern auch, als es um die Stadt Völklingen ging. Denn die Stelle gibt's in Saarbrücken und Völklingen. Hier geht es unter anderem um die Qualifizierung von Tagespflegepersonen oder die Beratung von Eltern.

Auch mit den „Baby-Begrüßungs-Besuchen“ gingen beide Ausgezeichnete erfolgreich ins Rennen. In Völklingen werden sie schon länger angeboten, regionalverbandsweit wurde das Konzept 2016 entwickelt, die Hausbesuche in Heusweiler, Kleinblittersdorf, Friedrichsthal und Großrosseln starteten 2017, zwei Saarbrücker Stadtteile kamen später dazu. Bei den Besuchen gibt es, auf freiwilliger Basis, praktische Informationen für die frischgebackenen Eltern. Das Ganze wurde sehr gut angenommen, heißt es aus dem Völklinger Rathaus.



Ob es um Betreuung, Erziehung oder Finanzen geht: Familienfreundliche Kommunen bieten Rat und Hilfe.

FOTO: FRANK LEONHARDT/DPA

Angebote für Senioren finden sich ebenfalls im Portfolio der Hüttenstadt: Sachverständige Vertreter für Seniorenfragen können sich in Gremien äußern; es gibt eine Arbeitsgemeinschaft Seniorennetzwerk Völklingen (mehr als 60 Vereine sind dabei), die die Seniorenmesse organisiert, den Seniorenbeirat und ehrenamtliche Seniorensicherheitsberater. Letztere geben unentgeltlich Tipps, damit ältere Menschen beispielsweise nicht auf den „Enkeltrick“ hereinfallen.

Natürlich ist auch Integration ein

großes Thema in Völklingen – hier sind von rund 40 000 Einwohnern knapp 7500 Ausländer. Das Engagement beginnt schon bei den Kleinsten, wie etwa mit dem Projekt „Kikus“ (Kinder in Kulturen und Sprachen) in städtischen Kindertagesstätten zeigt.

Ziel ist, Kleinkindern mit Migrationshintergrund die deutsche Sprache so früh wie möglich zu vermitteln. Damit sie bei der Einschulung die gleichen Startchancen haben wie die Kinder, deren Muttersprache Deutsch ist.



Das Landessiegel „Familienfreundliche Kommune“, angebracht am Heusweiler Rathaus. Die Gemeinde bekam die Auszeichnung 2018.

FOTO: ULRIKE PAULMANN